



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Pressemitteilung

Kein Altersheim und kein Geld

Lorscher SPD fühlt sich durch das Verhalten des Investors brüskiert

Lorsch. „Wir haben bewusst keinen Träger gesucht und auf die private Karte gesetzt, um in Lorsch ein Altenpflegeheim zu bauen,“ hatte Finanzausschußvorsitzender Dieter Schäfer bei der Klausurtagung der SPD-Fraktion festgestellt. Wie sich jetzt zeige, habe sich seine damalige Skepsis bestätigt, Lorsch habe auf die falsche Karte gesetzt.

Wie Dieter Schäfer ausführte, habe der private Investor die Stadt aufsitzen lassen. Anders könne man sein Verhalten nicht bezeichnen. Erst habe man ihm am Festplatz ein Gelände angeboten, wo er dann doch aus finanziellen Erwägungen heraus doch nicht gebaut habe. Dann habe die Stadt ihm baureifes Gelände am Altenwohnheim angeboten und auch einen Vertrag mit ihm geschlossen. Vier Millionen Mark wollte er bezahlen. Die erste Million hätte 1999 gezahlt werden sollen. Sie war geknüpft an die Bedingung, dass der Bauantrag genehmigt wird. Lorsch habe bereits 1994 beim Land Hessen vorsorglich Zuschüsse für ein Altenwohn-/Altenpflegeheim beantragt, die für das Jahr 2000 in Aussicht gestellt seien. Gemeinsam mit dem Investor und der Altenberaterin des Kreises Bergstraße habe man ein genehmigungsfähiges Konzept erarbeitet. Die Stadt habe alle Vertragsbedingungen erfüllt, der Investor, so die Erkenntnis der SPD mit dem Bürgermeister, nicht eine einzige.

Nicht nur, dass er bis heute die versprochene eine Million nicht gezahlt habe, er habe überhaupt noch keinen Bauantrag eingereicht. So könne natürlich auch die Bedingung für die Zahlung der ersten Rate hintergangen werden, erboste sich die SPD. Der Investor habe sich noch nicht einmal geäußert, ob er überhaupt noch bauen wolle. Der Bürgermeister, der sich hier stark engagiert habe, hänge voll in der Luft.

Dieser Investor sei eine sehr gute Empfehlung zur Frage der Privatisierung von staatlichen Aufgaben, so Schäfer, aber nur dann, wenn er entweder schnellstens die Vertragsbedingungen erfülle oder so fair sei, aus dem Vertrag auszusteigen und den Weg frei zu machen für eine andere Lösung. Lorsch müsse endlich die Möglichkeit bekommen, das dringend benötigte Altenwohn- und Pflegeheim für seine Bürger zu bekommen. Was hier laufe, sei eine Brüskierung des Lorscher Parlamentes, das auf die Zusammenarbeit mit diesem Investor gesetzt habe.